Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
═ Telephon-Anschluß Nr. 3. ═



Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 110. **Elbing, Dienstag** **13. Mai 1890.** **42. Jahrg.**

Telegraphische Nachrichten.

Wirschkowitz, 11. Mai. Der Kaiser ist um 7¾ Uhr Abends, begleitet von dem Hofmarschall v. Lyncker und dem General à la suite Grafen Wedel, hier eingetroffen. Zum Empfang war der General-Intendant Graf Hochberg am Bahnhof anwesend; derselbe geleitete Se. Majestät nach dem Schlosse, woselbst Prinz Georg von Schönaich-Carolath, der Hofjägermeister Graf Dohna-Schlobitten, Graf v. d. Recke-Volmerstein und der Landrath v. Heydebrand u. d. Lasa Se. Majestät begrüßten. Der Ort ist festlich geschmückt und erleuchtet. Das Wetter ist vortrefflich.

Dresden, 11. Mai. Heute ist hier die Bildung eines Ortsausschusses für Errichtung eines Bismarck-Denkmals erfolgt. Oberbürgermeister Dr. Stuebel und Geheimer Hofrath Ackermann wurden zu Vorsitzenden gewählt.

Hamburg, 11. Mai. Der hiesige Verband für Eisenindustrie macht durch Inserat bekannt, daß sich der größte Theil der Betriebe auf dem Gebiete der Eisenindustrie im Streik befinde, und bittet die Auftraggeber deshalb um Nachsicht. Die Polizeibehörde hat eine Bekanntmachung erlassen, in der sie die Arbeiterkreise darauf aufmerksam macht, die Polizeiwachen und Patrouillen seien angewiesen, den Nicht-Streikenden gegen etwaige Störungen oder Belästigungen bei der Arbeit jederzeit Schutz zu gewähren.

Kiel, 11. Mai. „Friedrich der Große" und „Preußen" liefen soeben von Wilhelmshaven in Kiel ein.

Wien, 11. Mai. Ein gestern in der Umgebung von Tetschen niedergegangenes Hagelwetter richtete großen Schaden an. Aus Hellendorf werden viele Zerstörungen gemeldet, bei Eulau ist der Damm der Dux-Bodenbacher Bahn abgerutscht und die Verbindung unterbrochen. Die Passagiere müssen umsteigen.

Prag, 11. Mai. Eine von etwa 3000 Streikenden besuchte Arbeiterversammlung beschloß heute, die Arbeit nicht früher wieder aufzunehmen, als bis zwischen allen Arbeitern und Fabrikanten Einigkeit hergestellt sei. Eine kleine Arbeiterversammlung in Lieben hat ebenfalls die Fortdauer des Streiks beschlossen.

Bern, 11. Mai. Das Bundesgericht hat gestern die Beschwerde des Stadtrathes von Luzern gegen die Regierung von Luzern, weil diese untersagt hatte, die Luzerner Mariahilf-Kirche den Alt-Katholiken zur Benutzung zu überlassen, für unbegründet erklärt.

Paris, 11. Mai. Der Großfürst Nicolaus ist heute Vormittag hier eingetroffen. — Sarah Bernhardt ist ernstlich in Folge einer Inflammation von Blutaterien in den Beinen erkrankt.

Marseille, 11. Mai. Das von Dahomey hierher zurückgekehrte Packetboot „Taurus" brachte die den Regierungsberichten entgegenstehende Meldung, daß die Dahomeyer überaus kühn und gefährlich seien, sie wären bei den Angriffen Ende März bis in die Forts und die Verschanzungen vorgedrungen.

Clermont, 11. Mai. Im Allierbecken ist ein allgemeiner Ausstand der Bergleute ausgebrochen, der von den Sozialisten-Führern organisirt ist.

Kopenhagen, 11. Mai. Eine Versammlung der hiesigen Maurergesellen hat beschlossen, morgen zu streiken, weil die Meister den neunstündigen Arbeitstag verweigern.

Brüssel, 11. Mai. Der „Indépendance belge" zufolge legte in der gestrigen Sitzung der Antisklaverei-Konferenz der belgische Generalsekretär des Auswärtigen, Baron Lambermont, einen Antrag vor betreffs Revision der Bestimmungen der Generalakte der Konferenz vom Jahre 1885, durch welche für das Kongobassin vollständige Handelsfreiheit festgesetzt wurde. Nach dem vorgelegten Antrage sollen diejenigen Staaten, welche Ländergebiete im Kongobassin besitzen, ermächtigt sein, von allen eingeführten Waaren Werthzölle zu erheben. Die Bevollmächtigten Deutschlands, Italiens, Frankreichs und Portugals acceptirten den Antrag und zwar im Prinzip, behielten jedoch ihren Regierungen alle und jede Entscheidung vor.

Rom, 11. Mai. Heute früh kamen 100 Pariser Schützen an, die von einer großen Menge begrüßt wurden. Der Gemeinderath hatte seine Vertretung, sowie die Stadtkapelle nach dem Bahnhof entsandt. Die Kapelle spielte die Marseillaise. Die Menge stimmte in die Hochrufe auf Frankreich ein. Der Empfang war überaus herzlich.

Von Stanley.

Als Gäste des Savage-Klubs in London wußten die Mitglieder der Stanley'schen Expedition dieser Tage im gemüthlichen Verkehre mit den Schriftstellern und Künstlern des Klubs mancherlei Interessantes mitzutheilen. Als der Zug aufbrach, hatte er so viel Branntwein, daß auf den Mann zwei Flaschen kamen. Der Vorrath war aber schon in den beiden ersten Monaten erschöpft. Von da an mußte es auch ohne geistige Getränke gehen. Trotzdem wurden die leeren Flaschen mitgetragen. Als der Zug in das „Hunger"-Lager kam, wurden die Flaschen an die Neger verkauft und diese gaben mehr Lebensmittel dafür, als Stanley für seine ganze Ausrüstung bekam, die ihm 25 Lstrl. gekostet hatte. Nach zweijähriger Enthaltsamkeit bekamen die Mitglieder des Zuges den ersten Tropfen geistiger Getränke wieder zu kosten, als ihnen die Deutschen einige Dutzend Flaschen Champagner und Bier sandten. „Wir schlürften sie herunter und fühlten uns wie neugeboren. Es war das angenehmste Geschenk, welches wir je erhielten." Das Entzückendste bei der Rückkehr zur Zivilisation aber war die erste Begrüßung seitens europäischer Damen. „Wir hätten, nachdem wir 2 Jahre nur die häßlichen, dicklippigen Afrikaner gesehen hatten, fast niederknieen und sie anbeten mögen." Die ersten europäischen Nachrichten erhielt der Zug durch den britischen Konsul in Zanzibar. Dieselben lauteten: „Kaiser Wilhelm ist todt; sein Sohn und Nachfolger Friedrich ist todt; sein Enkel Wilhelm ist jetzt auf dem Throne. Gott sei Dank lebt die Königin Viktoria noch, befindet sich wohl und herrscht über das geliebte alte England.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

56. Sitzung vom 10. Mai.

Da die Abstimmung über den Antrag v. Eynern betreffend die Uebernahme städtischer und sonstiger Kriegsschulden am Dienstag wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses vergeblich war, so wird die Abstimmung wiederholt. Der Antrag wurde abgelehnt, ebenso der Spezialantrag Döhring für die Städte Königsberg und Elbing.

Es folgt die Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Unterhaltung der nicht schiffbaren schlesischen Flüsse. Artikel II, § 1 handelt von der Vertheilung der Unterhaltungskosten auf die einzelnen Gemeinden und von der Aufbringung der betreffenden Kreisabgaben seitens der Gemeinden. Es liegen einige Abänderungsanträge für § 1 vor. Nach kurzer Debatte wurde der Artikel II angenommen, § 1 aber abgelehnt.

Artikel III bestimmt, daß die Vorschriften des Artikel II auch dann Anwendung finden sollen, wenn der Kreis eine das Maß der Unterhaltung überschreitende Flußregulirung beschließt. Hierzu beantragt die Kommission eine Reihe von Resolutionen.

Abg. Eberty (freis.) spricht sich lebhaft gegen diesen Artikel aus, denn bei Erlaß der Kreisordnung habe Niemand daran gedacht, daß ein Kreis sich auch mit den weit größeren Aufgaben der Regulirung befassen könne. In allen Denkschriften, in allen Verhandlungen über die Strom-Regulirungsfrage habe stets die Auffassung geherrscht, daß die Regulirung Sache des Staates sei. In keinem Falle dürfe man die Regulirung von Stromläufen den Kreisen allein überlassen.

Abg. von Heydebrand (kons.) spricht sich im Wesentlichen aus den gleichen Gründen gegen den Artikel III aus.

Abg. Bachem (Zentr.) betont namentlich noch, welche Konsequenzen die Einführung einer solchen Bestimmung für die anderen Provinzen haben müsse. Da der Artikel den Kreisen Befugnisse beilege, welche ihnen nicht zuständen, so bitte er um Ablehnung des Artikels.

Der Artikel III, für dessen Beibehaltung nur die Abgg. Lösch (kons.) und Ritter (freikons.) eintraten, wurde schließlich mit großer Majorität abgelehnt. Hierauf wurden die von der Kommission beantragten Resolutionen zum Beschluß erhoben.

Die Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes betreffend die Beseitigung der Hochwasserschäden vom Frühjahr 1888 wurde durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Letzter Gegenstand der Tages-Ordnung: Berathung des Gutachtens der Akademie des Bauwesens über die Weichsel-Nogat-Regulirung. Die Abgrar-Kommission beantragt die Regierung aufzufordern, die Ausführung des Gesetzes betreffend die Regulirungsarbeiten von Weichsel und Nogat zu beschleunigen und die von der betreffenden Akademie in Aussicht gestellten Versuche baldigst vornehmen zu lassen.

Abg. Graf Kanitz ersucht um schleunigen Abschluß der Nogat noch vor Regulirung der Weichsel, während Abg. v. Puttkamer-Plauth die Abschließung der Nogat erst nach der Regulirung der Weichsel empfiehlt. Im Uebrigen bemängelt er das Gutachten der Akademie.

Minister v. Lucius bemerkt, daß die Regierung sich keineswegs mit dem Gutachten der Bauakademie identifizire, denn sie stehe noch auf dem Boden des Gesetzes von 1888. Die Frage der Nogat-Regulirung könne überhaupt erst entschieden werden nach Abschluß der Weichsel-Regulirung. Jedenfalls würden alle Schritte so sehr wie nur denkbar beschleunigt werden. Der vom Abg. von Puttkamer ausgesprochene Tadel über gewisse Punkte des Gutachtens der Bauakademie sei jedenfalls ungerechtfertigt.

Nachdem noch Abg. Rickert seine Freude darüber ausgesprochen hat, daß der Minister die Frage in Betreff der Nogat als eine offene bezeichnet habe, wurde der Antrag von der Agrar-Kommission angenommen.

Nächste Sitzung: Montag.

Herrenhaus.

14. Sitzung vom 10. Mai.

Ein Antrag des Grafen von Franckenberg auf Bildung einer Behörde für die Interessen der Wasserwirthschaft, Abwendung der Hochwassergefahren ꝛc. wird vor eine Kommission gewiesen. Ein zweiter Antrag des Grafen von Franckenberg auf Abänderung der Geschäftsordnung dahin, daß bei wichtigen Gesetzesvorlagen und Anträgen vor der Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung, eine erste Berathung im Plenum erfolge, geht an die Geschäftsordnungs-Kommission. Die an das Herrenhaus zurückgelangte Novelle zu dem Gesetz vom 3. Mai 1850 über den erleichterten Abverkauf kleiner Grundstücke wird angenommen, doch wird die vom Abgeordnetenhaus gestrichene Bestimmung betr. die Stempelfreiheit der Unschädlichkeits-Atteste dem Gesetz wieder zugefügt. Die Gesetzentwürfe betr. das zulässige Ladungsgewicht ꝛc. auf den Landstraßen in Schleswig-Holstein und betr. die Abänderung der Wegegesetze im Regierungsbezirk Wiesbaden werden angenommen. Des Weiteren werden eine Reihe von Rechnungssachen ohne bemerkenswerthe Debatte erledigt. Mehrere Petitionen von Mittelschullehrern um Regelung der Pensionsverhältnisse werden der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Andere Petitionen um Regelung der Verhältnisse an den höheren Töchterschulen werden als Material für die Unterrichtsgesetzgebung überwiesen. Nächste Sitzung unbestimmt. Schluß 2¼ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 11. Mai.

— Das angekündigte Weißbuch über Ostafrika, welches am Sonnabend im Reichstage ausgegeben wurde, führt den Titel „Aufstand in Ostafrika" und enthält 14 Aktenstücke. Es sind 12 Berichte des Majors Wißmann, welche am 27. Dezember 1889 beginnen (Gefangennahme und Hinrichtung Buschiri's) und sich bis zum 7. Mai 1890 (Einnahme von Kilwa) erstrecken. Inhaltlich sind die Berichte bereits längst bekannt, ebenso der Bericht des Korvettenkapitäns Valette über die Besetzung von Tanga, Pangani und Dar-es-Salam während der Unternehmungen des kaiserlichen Kommissars gegen Bana-Heri vom 7. April d. J. und ein telegraphischer Erlaß an Wißmann vom 25. Januar d. J. Am 1. Januar depeschirte Major Wißmann an Fürst Bismarck: „Eurer Durchlaucht beehre ich mich gehorsamst zu melden, daß Emin Pascha den lebhaften Wunsch hegt, seine Erfahrungen in deutsche Dienste zu stellen. Er hat mich gebeten, dies zur Kenntniß Eurer Durchlaucht und, wenn angänglich, auch Seiner Majestät zu bringen, dessen Allerhöchster Gnade er sich tief verpflichtet fühlt." Am 25. Januar erfolgte darauf die Antwort des Grafen Bismarck: „Die Dienste Emin Pascha's sind uns willkommen. Bitte nähere Wünsche desselben mitzutheilen." In einer Anmerkung wird mitgetheilt: „Im Februar d. J. ist die kommissarische Uebernahme Emin's in den auswärtigen Dienst des Reiches erfolgt."

— Durch allmähliche Zurücknahme von Ausweisungen bereitet man sich nach der „Nationalztg." auf das Erlöschen des Sozialistengesetzes vor und hat deshalb in Hamburg schon eine Anzahl Ausweisungen zurückgenommen.

— Das Reichsgesetz, betreffend die Aufhebung des sogenannten Expatriirungsgesetzes gegen Geistliche von 1874 wird im „Reichsgesetzblatt" veröffentlicht.

— Der Errichtung eines gemeinsamen Geschäftshauses für beide Häuser des Landtags an Stelle des jetzigen Herrenhauses und des provisorischen Reichstagsgebäudes hat der Vorstand des Herrenhauses im allgemeinen zugestimmt.

— Wegen einer Eingabe an das Generalkommando über Lehrermißhandlung bei den Uebungen ist dem geschäftsführenden Ausschusse des Lehrervereins in der Person seines Vorsitzenden zu Breslau durch den Kreisschulinspektor von Breslau im Auftrage der königlichen Regierung daselbst eine Mißbilligung über dieses Vorgehen ausgesprochen worden! Im Wiederholungsfalle hat Herr Töpler Disziplinarstrafen zu gewärtigen!

— Der Brief des Dr. Peters an das Emin-Paschakomitee wird jetzt im Wortlaut in der „Kolonial-Zeitung" veröffentlicht. Derselbe enthält außer der bereits mitgetheilten Angaben nichts wesentlich Neues.

— Gehorsamst oder ergebenst? Ueber diese Frage schwebt seit Monaten ein Streit zwischen dem Magistrat und dem Leiter des städtischen Bauamtes in **Gleiwitz**, der für seine Weigerung, sich im brieflichen Verkehr mit dem Magistrat des „Gehorsamst" zu bedienen, disziplinirt worden war. Auf seine Beschwerde ist dem Stadtbaumeister Verwiebe Bescheid vom Regierungs-Präsidenten zugegangen. Die Disziplinarstrafen, in die Herr Verwiebe genommen war, sind von 90 auf 30 Mark herabgesetzt worden. Bezüglich der Frage, ob „gehorsamst oder ergebenst", ist das Urtheil nach den in Deutschland noch geltenden Kurialbestimmungen ergangen. Herr Verwiebe ist demnach gehalten in Berichtsform an den Gesammtmagistrat und dessen Dirigenten das „Gehorsamst" anzuwenden. Damit ist der Streitfall vorläufig beendet, falls die Parteien sich bei dem Entscheide des Herrn Regierungs-Präsidenten beruhigen.

— Der Landtag wird auf alle Fälle noch nach Pfingsten tagen.

— Von dem im Reichstage geäußerten Wunsche, den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung — Arbeiterschutz — nicht jetzt, sondern erst im Herbst zum Austrag zu bringen, hat die Regierung der „Magd. Z." zufolge Kenntniß genommen, und zwar in der Absicht, den Wunsch in nähere Erwägung zu ziehen.

— Zwischen dem Ministerium des Innern und dem Justizministerium schweben, nach der „Saale-Z.", Unterhandlungen, welche sich auf die immer mehr zunehmenden Exzesse des Pöbels gegen Polizeibeamte beziehen und auf eine Verschärfung der betreffenden gerichtlichen Strafen hinzielen.

— Die deutschen Pilger aus Rom sandten Windthorst am Sonnabend Morgen eine Depesche, worin sie ihm zu seinem bisherigen Wirken beglückwünschten, ihn der Treue der deutschen Katholiken versicherten und ihn fortzufahren baten im beharrlichen Kampfe für das Wohl der Kirche, den Sieg der Wahrheit.

— Das Reichsgesetz betreffend die Aufhebung des Gesetzes über die Verhinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern ist verkündet worden.

— Im neuen Reichstagsgebäude werden mit Ausnahme des Sitzungssaales sämmtliche Räume geschmiedete und ornamentirte Eisenthüren erhalten. Daß der Sitzungssaal hölzerne Thüren erhält, geschieht in Rücksicht auf akustische Wirkungen.

— Der „Reichsanz." schreibt: „Gegen die Hagel-Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit „Germania" zu Berlin wird wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten in nächster Zeit das Verfahren auf Konzessionsentziehung eingeleitet werden. Es ist wünschenswerth, daß dies öffentlich bekannt wird, da in der Presse fortwährend Ankündigungen erscheinen, in welchen unter Hinweis auf die angeblichen Vorzüge der Gesellschaft und auf die bereits begonnene Hagelkampagne die Landwirthe zum Beitritt zu dieser Gesellschaft aufgefordert werden.

* In **Weimar** wird nach dem „Jenaer Volksblatt" die Herausgabe eines freisinnigen Blattes „Thüringische Landeszeitung" beabsichtigt. Dieselbe soll am 1. Juli an erscheinen. Als Leiter derselben wird Herr Doktor Fränkel genannt.

* **Friedrichsruh,** 9. Mai. Fürst Bismarck ist fleißig mit der Sichtung seiner jahrelang aufbewahrten Briefschaften beschäftigt. Es ist dies keine leichte Arbeit, da sich mit der Zeit eine außerordentlich große Menge derartiger Papiere angesammelt hat. Man spricht von 16 großen Kisten, welche mit Briefen gefüllt sein sollen. Der Fürst hat augenblicklich noch nicht die Hälfte dieser Papiere durchgesehen, trotzdem er jeden Tag bei der Arbeit ist. Das nicht für aufbewahrungswerth Befundene wird sofort den Flammen übergeben.

* **Stuttgart,** 10 Mai. Der Landtag ist heute vertagt worden. — Der Minister Freiherr v. Mittnacht reist heute nach Berlin, um an den Arbeiten des Bundesrathes theilzunehmen. — Dem „Staatsanzeiger" zufolge haben die Minister Dr. v. Renner und Dr. v. Sarwey die Mitgliedschaft in der Kammer der Standesherren niedergelegt, um der Regierung die Ernennung anderer legenslänglicher Mitglieder zu ermöglichen, deren die erste Kammer für Aufgaben der Berichterstattung dringend bedarf.

Ausland.

Frankreich. Paris, 10. Mai. Im heutigen Ministerrathe theilte der Marineminister Barbey mit, er habe volles Vertrauen zu den eingegangenen Depeschen über die Freilassung der von dem Könige von Dahomey gefangenen Europäer. Der König habe letzter Tage dem Kommandanten des den Golf von Benin blockirenden Geschwaders Fournier angezeigt, er könne die Gefangenen abholen. Fournier habe daraufhin gefordert, daß die Gefangenen an Bord der „Sané" geschafft würden, und Satisfaktion verlangt. Die Verhandlungen mit dem Könige von Dahomey könnten sofort wieder aufgenommen werden. In der Deputirtenkammer gab Unterstaats-Sekretär Etienne ein Bild der dortigen Lage, bestätigte die Zurückgabe der Geiseln und fügte hinzu, Frankreich werde seine Positionen behaupten; die Regierung beabsichtige nicht, eine Expedition dorthin zu entsenden, dieselbe werde aber die Okkupation des französischen Territoriums aufrecht erhalten; Alles deute darauf hin, daß der König von Dahomey sich zu Unterhandlungen werde genöthigt sehen. Frankreich habe in Afrika einen sehr großen Besitz, den es kolonisiren müsse; würde es sich auf irgend einem Punkte schwach zeigen, so würde sein Prestige darunter leiden (Beifall). Marineminister Barbey gab in Beantwortung einiger Fragen des Deputirten Flourenz Details über die Streitkräfte in Dahomey, der Gesundheitszustand derselben sei befriedigend, übrigens sei das Geschwader ohne Forderung neuer Kredite verstärkt worden. Im weiteren Verlaufe der Sitzung interpellirte der Deputirte Boyer (Sozialist) über die anläßlich der Kundgebungen vom 1. Mai getroffenen Maßregeln und machte der Polizei Vorwürfe. Der Minister des Innern Constans erwiderte, die Kundgebung hätte einen politischen Charakter gehabt, das Verhalten der Polizei sei anerkennenswerth; er übernehme die Verantwortung für dasselbe. Schließlich wurde eine Tagesordnung, in welcher das Verhalten der Regierung gebilligt wird, mit 394 gegen 57 St. angenommen. — Von Jules Ferry erscheint heute eine Broschüre: „Tonkin und das Vaterland, welche den Tonkinzug zu rechtfertigen sucht. Derselbe soll bisher blos 335 Millionen und 9000 französische Leben gekostet haben, nicht eine Milliarde und 35,000 Leben,

wie Ferry's Feinde behaupten. — Das „Journ. des Débats“ findet, das deutsche Arbeiterschutzgesetz halte und überbiete sogar die Versprechungen des Berliner Protokolls, sei aber dennoch weit entfernt, die Hoffnungen und Befürchtungen zu verwirklichen, welche die Februar-Erlasse erweckt hatten. Thatsächlich seien das Krankheits- und Unfall-Versicherungs- und das Altersversorgungsgesetz weit kühnere und abenteuerlichere Gesetzgebungsversuche gewesen als das, womit der junge Kaiser jetzt hervortrete. Immerhin sei die Vorlage ein bedeutsames Werk.

Portugal. Lissabon, 9. Mai. In der Deputirtenkammer theilte der Marineminister mit, die englische Regierung habe erklärt, daß sie keine Expedition nach dem Maschona-Lande ausgesandt habe und daß sie selbst von der Ausrüstung irgend einer besonderen Expedition Nichts wisse. Der Minister erklärte ferner, die portugiesische Expedition nach dem Gaza Lande zum Häuptling Gongunnaro sei ins Werk gesetzt worden, um der Uebernahme der Schutzrechte, die durch Vertrag anerkannt seien, mehr Nachdruck zu geben.

Italien. Rom, 10. Mai. Deputirtenkammer. In Beantwortung einer Interpellation, ob die Regierung den Beschlüssen der Berliner Konferenz entsprechende legislative Maßnahmen zu beantragen beabsichtige, erklärte der Ministerpräsident Crispi, er werde sich mit dem Handelsminister ins Einvernehmen setzen und am nächsten Sonnabend die Interpellation im Sinne einer für die Arbeiterklasse günstigen und praktischen Lösung beantworten.

Bulgarien. Der Anklageakt in der Panitza-Angelegenheit erwähnt zunächst die bei Panitza mit Beschlag belegten, kompromittirenden Papiere, sowie die Aussagen Panitza's und anderer Zeugen und hebt sodann hervor, daß im Jahre 1887 Major Panitza, welcher sich in dienstlichen Angelegenheiten in Rustschuk befand, auf Einladung des Sekretärs der russischen Gesandtschaft in Bukarest, Vilianoff, nach Giurgiewo begab, um mit letzterem Rücksprache zu nehmen. Panitza wurde Vilianoff von Kolobkoff empfohlen. Seit der Unterredung mit Vilianoff trat Panitza mit der russischen Gesandtschaft in Bukarest in Unterhandlungen zu dem Zwecke, in Bulgarien einen Staatsstreich auszuführen, wobei Kolobkoff als Bevollmächtigter und Agitator auftrat. Dem Anklageakte liegt ein Brief des Dragoman bei der russischen Gesandtschaft in Bukarest, Jacobson, an Kolobkoff bei, welcher die oben angeführten Thatsachen bestätigt. Die Korrespondenz zwischen Panitza und der russischen Gesandtschaft in Bukarest wurde durch Vermittelung Kolobkoff's und anderer chiffrirt und unter Anwendung erdichteter Namen geführt. Die Anklage führt eine Reihe mit Beschlag belegter chiffrirter Briefe und Telegramme auf, deren Schlüssel gefunden wurde. Weiter wird der Nachweis zu führen versucht, daß Kolobkoff thatsächlich in der Eigenschaft eines Bevollmächtigten der russischen Gesandtschaft in Bukarest gehandelt habe, daß der Chef des asiatischen Departements Zinowjeff und andere hochgestellte Persönlichkeiten um das Komplot gewußt hätten, sowie daß auch Zankoff dabei eine Rolle gespielt habe. Ferner schildert die Anklageschrift, auf welche Weise der Prinz nach seiner Rückkehr von der Reise nach dem Westen hätte verhaftet werden sollen und an welchen Umständen die Ausführung des Planes gescheitert sei.

Serbien. Belgrad, 9. Mai. Gegenüber den Zeitungsmeldungen von einer vermehrten Thätigkeit bulgarischer Emigranten in Serbien und von einer baldigen Aktion derselben gegen Bulgarien wird von maßgebender Seite konstatirt, daß die thatsächlichen Verhältnisse keinerlei Besorgnisse rechtfertigten, da von einer solchen vermehrten Thätigkeit nichts bekannt sei.

Türkei. Konstantinopel, 10. Mai. Der Justizminister Djevdet Pascha und der Gouverneur von Pera Emrullah Effendi sind ihrer Posten enthoben worden. An Stelle Djevdet Paschas ist der Minister der Evkafs Riza Pascha zum Justizminister ernannt worden. Zum Gouverneur von Pera ist an Stelle Emrullah Effendi's Nazim Bey ernannt worden.

Ostafrika. London, 10. Mai. Nach einer Timesmeldung aus Sansibar vom 9. d. kam der Engländer Stokes in Saadani mit 2000 beladenen Trägern aus der Nachbarschaft der großen Seen an. — Mahomed bin Kassin, ein einflußreicher Araber, der beschuldigt war, vor etlichen Jahren einen deutschen Kaufmann in Ungonyembe ermordet zu haben, wurde von Deutschen bei Saadani festgenommen und wahrscheinlich hingerichtet werden. — Kilwa scheint vor der Einnahme durch Wißmann ein Hauptquartier der Sklavenhändler gewesen zu sein. In sämmtlichen Araberläden wurden große Quantitäten neuer Sklavenfesseln vorgefunden. Der „Times“-Korrespondent fügt hinzu, die deutsche Eroberung dieses Ortes sei unzweifelhaft ein Segen für die Zivilisation. Weiter wird gemeldet: Die letzten Nachrichten aus Uganda behaupten, die Araberchefs des Südens eilten Kalema zu Hilfe, der darauf Mwanga nebst den europäischen Missionären nach den Sesse-Inseln vertrieb.

Hof und Gesellschaft.

* **Berlin,** 11. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin dinirten am Sonnabend beim österreichischen Botschafter im neuen Botschaftspalais. Der Kaiser trug die Attila seines österreichischen Husarenregiments. — Um 12 Uhr Mittags trat der Kaiser mit den Herren seines Gefolges mittels Sonderzuges die Reise nach Wirschkowitz in Schlesien an, um daselbst, einer Einladung des Grafen Hochberg entsprechend, an den auf den Besitzungen desselben stattfindenden größeren Jagden theilzunehmen. In Wirschkowitz gedenkt der Kaiser bis zum 13. d. M. Abends zu verbleiben und hierauf über Gnesen und Dirschau nach Königsberg weiterzureisen.

* **Spandau,** 10. Mai. Der Kaiser traf heute Vormittag 9 Uhr in Begleitung des Prinzen Heinrich auf dem Dampfer „Alexandra“ hier ein und besichtigte das 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth und das 1. Bataillon des Garde Fuß-Artillerie-Regiments. Später fand eine Gefechtsübung statt. Nach derselben begab sich Se. Majestät einer Einladung des Offizierkorps des Elisabeth-Regiments entsprechend, zum Frühstück nach dem Kasino desselben.

— Lord Londonderry hat nach der „Kreuzztg.“ den Fürsten Bismarck eingeladen, ihn demnächst in England zu besuchen. Der Fürst soll nicht abgeneigt sein, die Einladung anzunehmen.

— Kaiser Alexander wird im Herbst dieses Jahres ca. 4 Wochen in seinem polnischen Jagdgebiet behufs großer Jagden weilen. Jüngst nahm man daselbst die Zählung des dort noch vorhandenen Großwildes vor, und ergab dieselbe: 450 Stück Auerochsen, 360 Elenthiere, 264 Hirsche, 540 Rehe und ca. 400 Wildschweine.

* **Darmstadt,** 10. Mai. Der Großherzog ist mit den Prinzessinnen Töchtern zu längerem Aufenthalte nach Friedberg abgereist, wo morgen auch der Prinz und die Prinzessin Heinrich erwartet werden.

— Der Gesundheitszustand des Kaisers Dom Pedro giebt, wie man aus **Cannes** schreibt, zu großen Besorgnissen Veranlassung. Seit dem Tode der Kaiserin ist der Kaiser sehr verändert, seine frühere Lebhaftigkeit ist verschwunden, er weicht jeder Gesellschaft aus und hält sich oft Tage lang allein im Zimmer auf. Die geringfügigsten Dinge bringen den Kaiser, dessen philosophische Ruhe einst allgemein bewundert wurde, in heftige Erregung, nach welcher er dann seufzend über die ihm betroffenen Unglücksfälle in den Räumen umherirrt und schließlich, einem Kinde gleich, zu weinen beginnt. Außerdem plagt ihn die fixe Idee, seine Geldmittel würden bald erschöpft sein und er, der Kaiser von Brasilien, müsse Hungers sterben.

Armee und Flotte.

* **Berlin,** 10. Mai. S. M. Schiffsjungenschulschiff „Ariadne“, Kommandant Kapitän zur See Claussen v. Finck, ist am 8. Mai d. J. in Norfolk eingetroffen. S. M. Kanonenboot „Iltis“, Kommandant Korvetten-Kapitän Ascher, ist am 9. Mai d. J. in Kelung angekommen und beabsichtigt am 12. dess. nach Yokohama in See zu gehen.

* **Hamburg,** 10. Mai. Zum Herbst soll in **Danzig** eine neue Matrosendivision gebildet werden; die hierzu nothwendigen Mannschaften geben die beiden zur Zeit bereits bestehenden Divisionen ab.

— Die Weißenfelser Unteroffizierschule, die wegen einer langwierigen Typhus-Epidemie zuerst nach Jüterbog und von dort nach Naumburg a. S. übergesiedelt war, wird in kurzer Frist nach **Wohlau** in Schlesien verlegt werden.

Kirche und Schule.

— Für die durch die Versetzung des Herrn Pfarrer Funck vacant gewordene evangelische Pfarrstelle in **Reichenberg** ist vom Danziger Magistrat der Predigtamts-Kandidat B. Brausewetter aus Stettin erwählt worden.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig,** 10. Mai. Aus Genua schreibt man der „D. Z.“ vom 7. d. M.: Herr Oberbürgermeister v. Winter ist heute von Port Said wohlbehalten hier angekommen und hat aus Gesundheitsrücksichten auf dem norddeutschen Lloyddampfer „Nürnberg“ seine Reise fortgesetzt, um über Bremerhafen allmählig nach Danzig zurückzukehren. Auf den bisher beabsichtigten Aufenthalt in Oberitalien hat sonach Herr v. Winter verzichtet. — Vor einigen Tagen starb auf seiner Besitzung in Einlage bei Schiewenhorst im 76. Lebensjahre der älteste Deichhauptmann des unteren Weichselgebietes, Herr Grünwitzky, der seit ca. 40 Jahren ununterbrochen an der Spitze des Deichverbandes der neuen Binnen-Nehrung stand und in dieser Zeit manchen schweren Kampf mit dem Eisgange und den Frühjahrs-Hochfluthen der Weichsel bestanden hat, die ihre verheerenden Wassermassen fast unmittelbar an der Schwelle seines Heimes vorüberwälzten. — Die hiesige Maler- und Lackirerinnung hatte bekanntlich beschlossen, in Verhandlungen über von den Gehilfen geforderte Lohnerhöhung um 40 Prozent nicht einzutreten, sondern es jedem Meister zu überlassen, sich mit seinen Gehilfen auseinanderzusetzen. Die Gehilfen ihrerseits haben sich nun ebenfalls dahin geeinigt, vorläufig auf ein geschlossenes Vorgehen zu verzichten und in Einzelverhandlungen mit den Meistern einzutreten. — Der Bergungsdampfer „Rügen“ aus Greifswald, der bereits mehrfach Dampfer, die an unserer Küste gestrandet waren, abgebracht hat, hat auch die Bergung des am 8. Mai bei Heisternest gestrandeten Dampfers „Jacoff Prosoroff“ übernommen.

* **Thorn,** 10. Mai. Bei dem Festessen aus Anlaß der Enthüllung des Standbildes Kaiser Wilhelms I. auf der Eisenbahnbrücke wurde folgendes Telegramm an den Kaiser gerichtet: „An Seine Majestät den Kaiser, Berlin. Eurer Kaiserlichen Majestät zeigt das unterzeichnete Festkomitee allerunterthänigst an, daß das Standbild Sr. hochseligen Majestät Kaiser Wilhelms I. auf der Thorner Eisenbahnbrücke unter Betheiligung des Generalkommandos, des Oberpräsidiums, sowie aller übrigen Behörden, der Garnison, Korporationen und aller Klassen der Bevölkerung in festlichster Weise enthüllt worden ist, und daß soeben ein begeistertes Hoch auf Ew. Majestät beim Festmahl erklungen ist. Gott schütze und segne Ew. Majestät! Das Festkomitee.“ Darauf ist gestern folgende Antwort eingelaufen: „Seine Majestät der Kaiser lassen für die Meldung von der Enthüllung des dortigen Standbildes Allerhöchst Ihres hochseligen Herrn Großvaters und der loyalen Kundgebung der Festtheilnehmer bestens danken. Im Allerhöchsten Auftrage: Der Geheime Kabinetsrath von Lucanus.“

* **Königsberg,** 10. Mai. Die diesjährige Pferdeausstellung trägt nach der „K. H. Z.“ ganz die Physiognomie aller bisher veranstalteten. In der Zeit der Vorführung der Equipagen gewahrte man ein schönes Material von Wagenpferden, jedoch klagte man über das Fehlen brauchbarer, gerittener Pferde. Im ganzen gestaltete sich das Verkaufsgeschäft heute noch sehr flau; besonders begünstigt wurde der Matador der hiesigen Pferdeausstellungen, der Pferdehändler Herr Friedmann, der bereits gestern von seinem reichen Material einige 30 Pferde, namentlich an Oppenheimer in Hannover, verkaufte. Die Pferdeankaufskommission kaufte heute bereits 10 Pferde für die Lotterie, darunter das Viergespann, in Rappen bestehend, wie alljährlich, von Friedmann. Die städtische Pferdeankaufskommission erstand heute drei Pferde zum Durchschnittspreise von 800 Mk. Am morgenden Sonntag und dem darauf folgenden Montag Nachmittags 5 Uhr werden die Gewinnequipagen dem Publikum vorgeführt werden; am Dienstag mit diesen auch die prämiirten Pferde. Das Wetter war rauh, und daher dem Besuch der Ausstellung seitens des Publikums nach nicht sehr günstig.

* **Insterburg,** 9. Mai. Einen schlagenden Beweis dafür, wie sehr die Ausweisungsmaßregeln unserem Osten geschadet hat, liefert auch der jetzt erschienene Bericht des landwirthschaftlichen Zentralvereins für Litauen und Masuren. Hiernach haben sich im verflossenen Jahr die Arbeiterverhältnisse noch schlechter gestaltet als früher. Die Berichte aus allen Kreis- und Zweigvereine konstatiren übereinstimmend eine erhebliche Steigerung des Wegzuges von Arbeitern nach Westen und eine durch die Auswanderung stetig zunehmende Belastung der heimischen Ortsarmen-Verbände.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

13. Mai. **Veränderlich, theils heiter, theils bedeckt und trübe, kühl, windig. Strichweise Niederschläge mit Gewittern und Hagel. In ausgesetzten Lagen Nachtfrost und Reif.**

14. Mai: **Vielfach heiter, veränderlich, zum Theil bedeckt und strichweise Niederschlag, kühl, leichter bis frischer Wind. Kalte Nacht; im Osten und Süden in ausgesetzen Lagen Nachtfrost und Reif.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 12. Mai.

* [**Das Programm zu den Kaisertagen in Königsberg**] hat sich bisher nicht wesentlich geändert. Es ist überhaupt Näheres nicht zu erwarten, da Seine Majestät es nicht liebt, sich im Voraus schon fest an Stunde und Minute zu binden. Wir wiederholen in Folgendem das schon berichtete Programm mit Zusatz der wenigen neuen Momente, die seitdem bekannt geworden sind. Es wird also am Mittwoch den 14. c. um 9 Uhr Morgens der Kaiser in Königsberg eintreffen. Auf dem Bahnhofe werden, den getroffenen Bestimmungen zufolge, nur der kommandirende General, der Oberpräsident, der Festungskommandant, der Oberbürgermeister, der Polizeipräsident und Graf zu Eulenburg als Vorsitzender des Provinzial-Landtages anwesend sein, die übrigen Standespersonen erwarten den Kaiser im Schlosse. Nach Einfahrt in dasselbe findet großer Empfang seitens des kaiserlichen Paares daselbst statt. Um 11 Uhr Parade auf dem großen Exerzierplatze. Um 6 Uhr Abends folgt das Diner im Moskowitersaale (ca. 350 Gedecke), dann um 9 Uhr Damenempfang seitens der Kaiserin (es werden ca. 125 Einladungen ergehen) und schließlich der Fackelzug der Studenten und die musikalischen Vorträge des Leimer'schen Konservatoriums, des Sängervereins und der Liederfreunde. — Für den darauf folgenden Himmelfahrtstag ist bestimmt: 11 Uhr Morgens Feldgottesdienst auf Herzogsacker. 12 Uhr Besuch der Universität zur Herzog Albrecht-Feier. (Professor Reusch ist ersucht, das Modell des neuen Albrecht-Denkmals zur Feier nach der Universität bringen zu lassen.) Später: Besuch der Domkirche und der Schloßkirche. Besuch des Krankenhauses der Barmherzigkeit, des Kinderhorts und der Erziehungsanstalten durch die Kaiserin. — Für den letzten Tag der Anwesenheit Ihrer Majestäten steht nur das Fest der Provinz in der Börse fest. — Der Marstall des Kaisers, aus ca. 50 Pferden, 13 Hofequipagen und ca. 30 Leibkutschern bestehend, wird in der dem Schlosse gegenüberliegenden Kürassier-Kaserne untergebracht werden. An der am Mittwoch auf dem großen Exerzierplatze bei Devau stattfindenden Parade nehmen nicht nur die Königsberger Truppentheile theil, sondern es soll zu derselben auch das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpr.) Nr. 43 aus Pillau und die reitende Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Prinz August von Preußen aus Insterburg, die am 1. April nach dorthin verlegt wurde und sich in der Zeit der Anwesenheit des Kaisers auf dem Durchmarsche zur Schießübung nach dem Artillerie-Schießplatze bei Hammerstein in Westpreußen befinden wird, herangezogen werden. — Die Ehrenwache an der Schloßhauptwache wird vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. (2. Ostpreußisches) Nr. 3 gestellt, während die Fahnenkompagnie nach abgehaltener Parade das Infanterie-Regiment Herzog Karl (Nr. 43) giebt. — Zur Abhaltung der Feldgottesdienste wird der evangelische Feldprobst der Armee Dr. Richter aus Berlin in Königsberg eintreffen. Der Kaiser wird einen Platz unter einem Baldachin auf der grünen Allee, welche von der Wilhelmstraße direkt nach der Kaserne Kronprinz führt, einnehmen. — Von dem Königsberger Armen-Unterstützungs-Verein wird beabsichtigt, während der Anwesenheit der kaiserlichen Majestäten 3000 Arme der Stadt festlich zu bewirthen. — Privat-Nachrichten zufolge wird der Kaiser auch der Stadt Pillau einen Besuch abstatten, und zwar ist hierzu der Freitag, 16. Mai cr. in Aussicht genommen. Wie verlautet, wird der Kaiser am Freitag Vormittag von Königsberg (Pillauer Bahnhof) mittels Sonderzuges zuerst nach Palmnicken fahren, das dortige Bernsteinbergwerk besichtigen und dann weiter sich nach Pillau begeben. Dort wird Se. Majestät eine Besichtigung der Hafenanlagen vornehmen und dann mittels des Regierungsdampfers „von Schmeling“ zuerst eine Fahrt nach dem Frischen Haff machen und dann eine Strecke nach See fahren. — Die am Mittwoch Vormittag 11 Uhr auf dem großen Exerzierplatz stattfindende Kaiserparade wird von Herrn Generallieutenant v. Werder kommandiert. Die Aufstellung, mit der Front nach Devau und dem rechten

Kleines Feuilleton.

* Eine **unerwartete Erbschaft** von eineinhalb Millionen Mark ist armen Verwandten des in voriger Woche in **Berlin** vorstorbenen Theater-Direktors S. Paul **Rosenthal** zugefallen. R. war im Jahre 1862 Direktor des National-Theaters am Weinbergsweg und lernte damals eine bejahrte Gräfin T. kennen, welche sich in den begabten Schauspieler verliebte und ihm eine Mitgift von zwei Millionen Mark in die Ehe brachte. Als die mit ihren Verwandten wegen dieser „Mesalliance“ zerfallene Gräfin starb, zog sich R., der das gesammte Vermögen erbte, aus dem Bühnenleben zurück. Die Verwandten der ehemaligen Gräfin strengten einen Prozeß an, um das Testament, in dem R. zum Universal-Erben eingesetzt war, umzustoßen. Der Prozeß wurde indeß zu ihren Ungunsten entschieden. Da R., der in Berlin in seiner Wohnung, Puttkamerstraße 9, verstorben ist, kein Testament hinterlassen hat, fällt der gesammte Nachlaß, zu dessen Pfleger der Rechtsanwalt Timendorfer eingesetzt ist, armen Verwandten, die zum Theil in **Danzig,** zum Theil in Berlin wohnen, zu. Unter den Erben befindet sich auch der bekannte Direktor des „deutschen Theaters“ in Moskau, Herr Paradies, der 80.000 Mark erhält, sowie die Wittwe des vor zwei Jahren verstorbenen Opernsängers Adolf Rosenthal, die frühere Schauspielerin Therese Rosenthal. In Theaterkreisen erregt die unerwartete Millionen-Erbschaft großes Aufsehen. Rosenthal war ein Sonderling in vollem Sinne des Wortes; so fuhr er niemals mit der Eisenbahn, benutzte, so lange er lebte, keine Pferdebahn. Den letzten Theil seines Lebens hat er in Berlin zugebracht.

* **Karlsbads ältester Stammgast.** Am 5. Mai traf Karlsbad ältester Stammgast, Prinz Camille Rohan, und zwar zum siebenundfünfzigsten Male zum Kurgebrauche dort ein.

— Einen **Koffer** mit **Orden** pflegt Kaiser Wilhelm II. auf seinen zahlreichen Reisen mitzuführen, deren Werth über 800,000 Mk. beträgt. Ein Geheimer Hofrath hat diesen Schatz zu verwalten und zu hüten. Der Kaiser liebt es, derartige Auszeichnungen persönlich zu überreichen, und darum müssen die Orden immer zur Hand sein. In dieser kostbaren Sammlung sind alle Ordensklassen zugleich mit den Diplomen vertreten.

* Auf den Bauplätzen des **Nordostseekanals** ist der Bedarf an Arbeitskräften zur Zeit völlig gedeckt. Der Andrang von Arbeitern, namentlich aus den östlichen Provinzen ist trotzdem andauernd stark, und die Angekommenen befinden sich größtentheils in einer sehr mißlichen Lage, wenn sie, von allen Mitteln entblößt die Rückkehr anzutreten gezwungen sind. Viele sind schließlich froh, wenn es ihnen gelingt, als einfache Erdarbeiter Beschäftiguug zu finden, was indeß vielfach nicht einmal gelingt. Durch den ausgedehnten Gebrauch aller Arten von Maschinen ist der Bedarf menschlicher Arbeitskraft nicht so gewaltig, wie wohl allgemein angenommen wird. Dazu kommt noch, daß die vorhandenen Arbeitskräfte bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit angestrengt werden, allerdings aus freiem Antriebe der Arbeiter selbst, welche nach Stunden bezahlt werden und durch eine verlängerte Arbeitszeit einen höheren Tagelohn erzielen. Die von dem Unternehmer eingeführte Arbeitszeit geht in der Regel von 5 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends mit im Ganzen 2 Stunden Pause.

* **Landsberg a. W.,** 9. Mai. Ein **Maikäfer** ist dieser Tage zur mittelbaren **Todesursache** geworden. Das dreijährige Töchterchen eines hiesigen Bürgers spielte auf der Straße. Dabei setzte ihm ein Spielgenosse einen Maikäfer ins Genick, ohne daß das Mädchen etwas davon bemerkt hatte. Das plötzliche Gekitzel und das Auffliegen des Käfers hatten für das Kind einen jähen Schreck und einen heftigen Krämpfeanfall zur Folge. Das Kind wurde nach Hause gebracht und erlag in der folgenden Nacht einem zweiten Krämpfeanfall.

* **Zum Brande der Singer'schen Nähmaschinenfabrik in New-Jersey** wird noch gemeldet, daß 50,000 Nähmaschinen verbrannt sind. Der Schaden beziffert sich auf zwei Millionen Dollars. 3500 Arbeiter sind durch die Katastrophe beschäftungslos geworden.

* **Wiesbaden,** 10. Mai. Die Gemahlin des Majors Henrici hat sich aus dem Fenster ihrer Wohnung gestürzt und war sofort eine Leiche. Die Veranlassung zu dem traurigen Fall ist nicht bekannt.

* Eine **Ehrengabe von 500 Frcs.** hat das Zentral-Komitee des schweizerischen Schützenvereins beschlossen, für das deutsche Bundesschießen in Berlin abzusenden.

* Fabrikbesitzer **Klamroth** in **Halberstadt** hat anläßlich des hundertjährigen Bestehens seiner Firma der Stadt 30,000 Mk. überwiesen. Von den Zinsen sollen hilfsbedürftige Kaufleute unterstützt werden.

* In **Viersen** hat sich der Polizeikommissar erschossen.

* **Archangel,** 9. Mai. Die **Schifffahrt** ist **eröffnet.**

* **Münster i. W.,** 10. Mai. Auf der Strecke Winterswick-Essen bei der Station Stade entgleiste ein Personenzug. Ein Bremser erlitt einen Armbruch. Viele Reisenden trugen Verletzungen davon, doch ist kein Todesfall zu beklagen.

* In der **Waffensammlung** des **Berliner Zeughauses** sind in einer Fensternische nach dem Kastanienwäldchen zu in einem Kasten unter Glas die Orden und Ehrenzeichen, Sporen, das eiserne Kreuz auf goldenem Stern, Brenn und Leseglas, welche Fürst Blücher von Wahlstatt geführt hat, aufgestellt. Dieselben rühren zum großen Theil aus dem Nachlasse Kaiser Friedrichs her. In einem zweiten Kasten sind die Orden und Ehrenzeichen des Generals von Scharnhorst enthalten.

* **Paris,** 10. Mai. Der Friedensrichter in Soccia (?) in Corsika wurde in offener Gerichtssitzung mit drei Revolverschüssen von einer Frau umgebracht, weil er die Verlobung mit ihrer Tochter rückgängig gemacht hatte.

* **Hamburg,** 10. Mai. In der Wismarschen Bucht verbrannte gestern der Schoner „Lina“, der Kalk geladen hatte. Die Mannschaft wurde gerettet.

* **Weißenfels,** 10. Mai. Der älteste General, den Preußen je gehabt, General-Lieutenant v. Wurmb, feierte heute seinen 96. Geburtstag.

* **Meran,** 8. Mai. Herzog Karl Theodor in Bayern hat während seines nun vierwöchentlichen Aufenthaltes hierselbst 53 Fälle von grauem Staar operirt und im ganzen 170 Augen-Operationen ausgeführt. Aus allen Thälern Tirols, aus der Schweiz und Italien strömen die Augenkranken zu ihm, der sich mit der größten Aufopferung seiner humanen Thätigkeit hingiebt.

* **Kiel,** 9. Mai. Kapitänlieutenant Janns vom Panzer „Bayern“ erschoß sich heute in seiner Kajüte. Das Motiv der That ist noch unbekannt.

* In **Shisdra** im Gouvernement Kaluga sind durch eine große Feuersbrunst über 300 Häuser, darunter viele öffentliche Gebäude, ein Raub der Flammen geworden.

* Der Ober-Ingenieur der Weltfirma **Siemens und Halske,** Herr **Frischen,** ist — 60 Jahre alt — gestorben. Der hervorragende Techniker ertheilte in **Berlin** Audienzen wie ein Minister; Offiziere aller Grade machten ihm die Aufwartung, um dem Welthause ihre Dienste anzubieten. Sein Einkommen schätzte man auf 120,000 Mark jährlich.

* **Immer derselbe.** Als Goethe im Sterben war, fragte ein Geschäftsreisender, der an einer Wirthstafel zu Weimar die allgemeine Betrübniß wahrnahm: „Ist denn Niemand da, der das Geschäft fortsetzt?“

Bezahlt sich das Annonciren?

Meinen Erfolg verdanke ich dem zahlreichen Annonciren.
Bonner.

Der Weg zum Reichthum geht durch Druckerschwärze.
Barnum.

Erfolg hängt von freigiebiger Unterstützung der Druckereien ab.
J. J. Astor.

Häufiges und beständiges Anzeigen brachte mir, was ich besitze.
A. J. Stewart.

Mein Sohn, mache Geschäfte mit Leuten, die anzeigen, Du wirst nie dabei verlieren.
Benjamin Franklin.

Wie kann die Welt wissen, daß jemand etwas Gutes hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigt?
Vanderbilt.

Die Annoncen sind dem Geschäft, was der Dampf für die Maschine ist — die große bewegende Kraft.
Lord Macaulay.

Alles was ich habe, mein Weltname, meine Millionen, verdanke ich nicht allein der Reellität der Geschäftsführung, sondern zu 99/100 der Macht der Zeitungsanzeigen. Ich bin zu der Gewißheit gekommen, daß heutzutage kein Geschäft ohne die Macht der Zeitungs-Annoncen in die Höhe kommen und gewinnbringend sein kann.
Rudolph Hertzog.

Flügel am Königsgraben, erfolgt in zwei Treffen. Das erste Treffen, welches Infanterie und Pioniere umfaßt, steht unter dem Befehl des Herrn Generallieutenant John v. Freyand, das zweite Treffen, in welchem Kavallerie, Artillerie und Train stehen, befehligt Herr Generalmajor v. Below. Der Kaiser kommt am 14. von den Jagden des Grafen Hochberg aus Schlesien und trifft Morgens desselben Tages in Dirschau mit der Kaiserin zusammen, von wo aus Ihre Majestäten vereint die Reise machen werden. Die Durchfahrt durch den Elbinger Bahnhof erfolgt, wie wir berichtigend bemerken, Mittwoch, 14. d. Mts. 6 Uhr 30 Min. Ein Aufenthalt ist nach dem bisherigen Fahrplan nicht vorgesehen, doch wäre ein solcher immerhin möglich, da, wie wir erfahren, hier eine Maschine zum Vorlegen vor den kaiserl. Sonderzug bereit gehalten werden soll. Von Königsberg aus geht die Kaiserin mit ihrer Umgebung nach Potsdam zurück, während der Kaiser sich, wie bereits gemeldet, nach Schlobitten zum Grafen Richard Eberhard Dohna zur Jagd begeben wird.

* [**Zur Durchreise Sr. Majestät des Kaisers.**] Dem Vorsitzenden des hiesigen Krieger- und Militärvereins ist vom Oberhofmarschallamt Sr. Majestät folgendes Schreiben zugegangen: „Neues Palais, den 10. Mai 1890. Auf das gefällige Schreiben vom 4. d. M. theile ich Euer Hochwohlgeboren ergebenst mit, daß Seine Majestät es gern genehmigen, daß der dortige Krieger- und Militärverein, sowie die Kriegervereine des Landkreises Elbing am Tage der Durchreise Sr. Majestät am Bahnhofe Aufstellung nehmen. v. Liebenau."

* [**Extrazüge zu den Kaisertagen in Königsberg**] werden am 14., 15. und bezw. 16. d. Mts. von Insterburg, Goldap, Elbing, Braunsberg und Allenstein zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen abgelassen und auf den Stationen Labiau, Mohrungen, Memel, Eydtkuhnen, Matheninken, Osterode, Wartenburg, Soldau und Ortelsburg zu den fahrplanmäßigen Zügen Sonderrückfahrkarten zu ebenso ermäßigten Preisen ausgegeben werden. Bezüglich alles Näheren erweisen wir auf die Annonce im Inseratentheil d. Bl.

* [**Westpreußischer Geschichtsverein.**] In der in diesen Tagen in Danzig abgehaltenen Generalversammlung erstattete der Schriftführer des Vereins, Herr Archidiakonus Bertling, den Jahresbericht, aus welchem wir entnehmen, daß im vergangenen Jahre 3 Hefte der Zeitschrift veröffentlicht worden sind und daß mehrere dem Verein eingereichte Arbeiten demnächst publizirt werden sollen. Das Legat von 3000 Mark, welches der verstorbene cand. jur. Fademrecht dem Vereine vermacht hat, ist eingezahlt worden und soll den Bestimmungen des Erblassers gemäß zu einer Geschichte des großen Werders verwendet werden. An Stelle des Herrn Oberregierungsrath Fink wurde Herr Kommerzienrath Damme in den Vorstand neu- und statutenmäßig ausscheidende Mitglieder des Vorstandes durch Acclamation neu gewählt. Der Verein zählt gegenwärtig 473 Mitglieder und hatte einschließlich eines Vortrages aus dem vorigen Jahre und des oben erwähnten Legates eine Einnahme von 8192 Mark, welcher Ausgaben in der Höhe von 4806 Mark gegenüberstanden. Die Generalversammlung soll künftig im Oktober abgehalten werden.

* [**Das Kaiserpanorama**] wird leider nur noch während dieser Woche geöffnet sein, was allen denjenigen ein lebhaftes Bedauern abnöthigen wird, welche das Institut während seiner Anwesenheit in Elbing besucht haben. In dieser letzten Woche wird noch eine Wanderung durch die malerischen Alpen Oberitaliens in einem Cyklus von 50 vortrefflichen Bildern vorgeführt, die hauptsächlich dem Gebiet der Walliser und der Tessiner Alpen entstammen. Von hervorragender Schönheit sind auch in dieser Serie wieder die Ansichten einzelner Gletscherpartien, ferner verschiedene Gebirgsthäler und Gebirgsstraßen, welche die hauptsächlichsten Verkehrswege in diesen Theilen der Alpen bilden und deshalb besonderes Interesse für sich in Anspruch nehmen. Es bedarf wohl kaum eines weiteren Hinweises, daß diese Serie sehr sehenswerth ist.

* [**Theaternotiz.**] Wie wir bereits in der vorigen Nummer unseres Blattes mitgetheilt haben, wird heute im Stadttheater die berühmte Wagner'sche Oper „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg" aufgeführt. — Morgen, Dienstag, giebt man die beliebte komische Oper „Czaar und Zimmermann" von Lortzing. Herr Direktor Wegler wird darin zum ersten Male in einer seiner Glanzrollen, als Bürgermeister van Bett, vor das hiesige Publikum treten. Die andern ersten Partieen werden von den Damen Frank und v. Barnau und von den Herren Koch, Gerson, Wild, Keller und Kumpf dargestellt.

* [**Herr Gille**], jener junge, sehr talentvolle Musiker, dem wir s. Z. eine glänzende Zukunft prophezeiten, als er hier unter Schöneck's Leitung als zweiter Opernkapellmeister fungirte, ist jetzt erster Kapellmeister der Kroll'schen Oper in Berlin. Bei der Eröffnungsvorstellung am Freitag (es wurde „Martha" mit dem berühmten Tenoristen Götze gegeben) dirigirte Herr Gille. Nach Berliner Blättern hat Herr G. den Löwenanthal an der guten Vorstellung zu buchen. Der Genannte war auch zwei Jahre hindurch bei Herrn Direktor Wegler in Dorpat (Rußland) Kapellmeister. Auch Herr Wild befand sich längere Zeit bei der Operngesellschaft des Herrn Wegler. Für die nächste Wintersaison ist Herr Wild vom Direktor des Magdeburger Stadttheaters engagirt.

* [**Konfirmirt**] wurden gestern in der Heil. Drei-Königen-Kirche von Herrn Pfarrer Rahn 167 Kinder, und zwar 76 Knaben und 91 Mädchen, welche in feierlichem Zuge vom Pfarrhause nach der Kirche geführt wurden. Der Konfirmationsrede war der Text zu Grunde gelegt Offenb. Joh. 2. 10: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben." Herr Pfarrer Riebes segnete in derselben Kirche 12 Kinder ein. In der St. Annenkirche wurden von Herrn Pfarrer Malletke 144 Kinder (76 Knaben und 68 Mädchen eingesegnet.

* [**Personalien.**] Dem Hafen-Bauinspektor Kummer zu Neufahrwasser bei Danzig ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, den emeritirten Lehrern Senff zu Ortelsburg, Schmidt zu Alt-Passarge im Kreise Heiligenbeil und Mißfelder zu Heinrichsdorf im Kreise Neidenburg ist der Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen. Der Regierungs-Assessor v. Laer ist an die königliche Regierung in Danzig versetzt, dem Regierungs-Baumeister Jende die Verwaltung der Kreis-Bauinspektorstelle zu Karthaus übertragen. Der Rechtsanwalt Glinski in Zempelburg ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts in Marienwerder mit Anweisung seines Wohnsitzes in Zempelburg ernannt worden.

* [**Westpr. vaterländische Frauen-Vereine.**] Mit der am 13. d. M. im Landeshause zu Danzig abgehaltenen Versammlung der Delegirten der vaterländischen Frauenvereine der Provinz Westpreußen ist diesmal eine Generalversammlung aller den gedachten Vereinen angehörigen — ordentlichen und außerordentlichen — Mitglieder verbunden. In derselben soll über die gegenwärtige Lage der Vereinsangelegenheiten Bericht erstattet und den Erschienenen Gelegenheit geboten werden, ihre Erfahrungen auf dem Gebiete des Vereinslebens auszutauschen und hierdurch zur Förderung desselben beizutragen.

* [**Ein „Hantelverein"**] ist seit dem Herbst 1889 hier in's Leben getreten. Derselbe beabsichtigt, durch Uebung mit schweren Gewichten progressive die Muskelkraft zu stärken, eine sehr anzuerkennende Idee. Gestern gab sich der Verein im Gewerbehause ein Stelldichein mit Damen, und gingen dem Tanze verschiedene athletische Uebungen voraus. Die Musik wurde von einer Privatkapelle recht gut ausgeführt, da die Kapelle des Herrn Pelz durch die Oper verhindert war. Der Tanz hielt die Gesellschaft bis 5 Uhr Morgens beisammen.

* [**Das gestrige schöne, nicht zu kalte, auch nicht zu warme Sommerwetter**] hatte eine große Anzahl Ausflügler nach Panklau, den Rehbergen und Kadinen geführt. Die Aussichten waren von klarem Wetter begünstigt, leider verdunkelte sich gegen Mittag der Himmel. Wenn auch der Nachmittag in Folge der Einsegnungen nicht die gewöhnliche Sonntagswelle von Spaziergängern nach außerhalb brachte, so war der Verkehr nach unseren Vergnügungsorten doch ein recht lebhafter.

* [**Die ersten Badegäste**] trafen bereits vorgestern in Kahlberg ein.

* [**Die Extrafahrt nach Kahlberg**], welche Dampfer „Iris" gestern Nachmittag 2 Uhr machte, erfreute sich wegen des ziemlich windigen Wetters nur geringer Betheiligung. Wir schätzten die Zahl der Mitfahrenden auf etwa 50 Personen.

* [**Die „Gestrengen".**] Nach dem Kalender sind sie da, die gestrengen Herren, wie der Volksmund die Kalenderheiligen Mamertus, Pankratius und Servatius nennt. Gestern begannen sie ihre Herrschaft, und nach Gesetzen der Natur müßten wir uns auf drei recht kalte Tage gefaßt machen. Sie sind der Schrecken der Landwirthe und Gärtner und aller Derjenigen, welche ihre wärmeren Hüllen bereits über Bord geschickt haben. Freilich werden sich die gestrengen Herren diesmal wohl schwerlich bis zu einem wirklichen Nachtfrost aufschwingen, da die gesammte Natur bereits einen ansehnlichen Vorrath an Wärme in sich aufgenommen hat. Es ist seit einigen Tagen wirklich „ein Leben wie im Sommer", es grünt und blüht lustig fort; die Saaten stehen gut, die Aehren beginnen zu schwellen und der grüne Rasenteppich wird vollsaftig. Es wäre also Leids genug, würde einer der gestrengen Herren sich heuer noch schnell auf seinen Beruf besinnen und mit kaltem Hauche über uns und unsere blühenden Felder und Wälder dahinfahren. In Aengsten wird der Landmann immerhin leben, denn das dicke Ende kann mit dem Servatius immer noch nachkommen. Das wissen eben alle die, welche in und mit der Natur leben, und deshalb mögen sie die Spötter nicht leiden, welche an die kalten Tage nicht glauben. Eine Anekdote verbürgt uns, daß auch Friedrich der Große an die Herrschaft der gestrengen Herren nicht glauben mochte, als er einst befahl, frühzeitig im Mai die in seinem Treibhaus gezüchteten Orangenbäume ins Freie zu zu setzen, trotzdem der Gärtner warnte, da die drei kalten Tage noch nicht vorüber seien. Sie kamen, die Bäume blieben im Freien, und schon nach der ersten kalten Nacht waren sie alle erfroren. „Er hat Recht gehabt", sagte der alte Fritz, indem er sein Haupt entblößte, zu seinem Gärtner, „ich ziehe vor Deinen gestrengen Herren den Hut." Hoffentlich haben diesmal unsere Landleute das nicht nöthig.

* [**Eine Berliner Gesellschaftsreise nach West- und Ostpreußen**] wird zum ersten Male um die Pfingstzeit veranstaltet werden. Abfahrt von Berlin: Freitag, den 23. Mai Abends 11 Uhr vom Bahnhof Friedrichstraße. Danzig, Weichselmünde, Neufahrwasser, Westerplatte, Jäschkenthal, königl. Schloß und Kloster Oliva. Zoppot (3 Tage). — Seefahrt nach Halbinsel Hela und via Pillau nach Königsberg, Kranz, Bernsteinbergwerk Palmnicken (4 Tage). — Elbing, Vogelsang, Panklau, Cadinen, Hafffahrt nach Kahlberg. Geneigte Ebene bei Hirschfeld (2 Tage). — Marienburg und Hochmeisterschloß, Dirschau Eisenbahnbrückenbau (1 Tag). Reisedauer 10 Tage und 2 Nächte. Preis inkl. voller Verpflegung Mk. 285. Für Theilnehmer aus Posen, Pommern oder West- resp. Ostpreußen Mk. 240 ab Dirschau. Eisenbahn II. Klasse. Hotels I. Ranges. Unbedingt sichere Seedampfer. Prospekte gratis und franko durch Carl A. Riedels Reise-Bureau, Berlin O, Holzmarktstr. 14. Ende Juni nach Nordamerika, Mitte August nach St. Petersburg und Finnland, Moskau, Warschau. — Der Veranstalter wohnte bekanntlich früher eine Zeit lang in Elbing, zog dann mit seiner Druckerei nach Dirschau, verkaufte jedoch diese bald.

* [**Pfingst-Sonderzüge**] veranstaltet auch in diesem Jahre die Eisenbahndirektion Altona von Berlin nach Hamburg mit Anschluß nach Altona, Kiel, Kopenhagen und Helgoland. Diese Sonderzüge gehen am Sonnabend, 24. Mai, Nachmittags 3 Uhr 40 Minuten und Abends 10 Uhr 20 Minuten vom Berliner Lehrter Bahnhof ab. Reisende unserer Provinz, die mit dem Pfingst-Sonderzug fahren, können also auch diese Sonderzüge benutzen.

* [**Der sommerliche Blitzzug**] zwischen Petersburg und Eydtkuhnen (bezw. Berlin) wird am 15. d. Mts. wieder eingestellt werden. Des Weiteren wird gemeldet, daß auf den russischen Hauptbahnen besondere Waggons für Schwerkranke, welche ins Bad reisen wollen, projektirt sind. Diese Waggons werden den Zügen bei zeitiger Vorausbestellung angehängt.

* [**Sonntagsruhe.**] Vierundfünfzig größere Berliner Konfektionsfirmen erklären im „Konfektionär", daß sie vom 1. Juni ab die Geschäftsräume am Sonntag schließen. Auch in Brandenburg haben achtundfünfzig Firmen der Kolonialwaarenbranche den Beschluß gefaßt, an den Sonntagen ihre Geschäfte in den Stunden von 1 bis 6 Uhr Nachmittags zu schließen, um dem Geschäftspersonal eine Sonntagsruhe zu verschaffen.

* [**Versetzt.**] Der Kassirer des hiesigen Postamtes, Herr Duformantel, ist nach Königsberg versetzt worden.

* [**Personalien beim Militär.**] Es sind versetzt worden die Zahlmeister Steiger vom Füs.-Bat. des Gren.-Regts. König Friedrich I. (4. ostpr. Nr. 5) zum 1. Bat. des 6. ostpreuß. Inf.-Regts. Nr. 43; Janz vom 1. Bat. des Gren.-Regts. König Friedrich II. (3. ostpr. Nr. 4) zum Füs.-Bat. des Gren.-Regts. König Friedrich I. (4. ostpr. Nr. 5); Schröder vom 2. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 128 zum Drag.-Regt. Nr. 11.

* [**Lotteriegewinne.**] Bei der Ziehung der 2. Klasse der 182. Königl. Preuß. Lotterie fielen in die hiesige Kollekte 1 Gewinn zu 1500 Mk. und 24 Gewinne zu 105 Mk.

* [**Gelegentlich des plötzlich hereingebrochenen Sturmes**] am Freitag brach die hölzerne vermuthlich schon schadhafte Welle in der Mühle des Herrn Pultke in der langen Niederstraße, der Firma D. Wieler gehörig, und wurden die Mühlenflügel empfindlich in Mitleidenschaft gezogen. Gegenwärtig ist man mit dem Einbringen einer eisernen Welle beschäftigt.

* [**Ein frecher Einbruchsdiebstahl**] wurde in der Nacht zu Sonnabend in einem Hause der Holländerstraße versucht. Die Diebe hatten bereits ein im Parterre-Geschoß befindliches Fenster von der Straße aus erbrochen, waren dann in ein Zimmer gestiegen, müssen dann aber verscheucht worden sein. — Ferner büßte am Sonnabend Abend ein Herr aus der langen Niederstraße seine silberne Ankeruhr ein, die ihm auf der Straße aus der Tasche gestohlen worden ist.

Oper.

„Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai.

Seit ihrem Erscheinen im Jahre 1849 ist Nicolai's komische Oper „Die lustigen Weiber" stets ein „Zug- und Kassenstück" gewesen. Durch den gesunden Humor und die packende Komik, die gefällige, allem Schwülstigen fernbleibende Musik, hat diese Oper einen Ehrenplatz im Theaterreportoire behauptet. Die gestrige Aufführung lieferte aufs Neue den Beweis dafür. Nicht nur, daß das Publikum das Theater in allen Theilen recht gut besetzt hatte, sondern auch die Künstlerschaar schien sich ihrer Aufgabe mit ganz besonderer Lust zu entledigen. Da sind in erster Linie die munteren Vertreterinnen der Frau Fluth (Frl. Rossi) und ihrer Partnerin, der Frau Reich (Frl. v. Barnau) zu nennen, die mit köstlicher Frische und gewandtem Spiel, mit „Witz, heitrer Laune, List und Uebermuth" bewaffnet, den erfolgreichen Kampf gegen den alten Schlemmer und Mädchenjäger Sir John Falstaff aufnahmen. Frl. Rossi verfügt über eine ebenso geschulte, als liebliche, einschmeichelnde Stimme, die in allen Lagen leicht anspricht, mit der nöthigen Kraft aber auch die vollste Beherrschung der Register verbindet. Die beiden Einlagen im 3. Akte — das „Echolied" von Eckert und „Der Vogel im Walde" von Gumpert — boten uns Gelegenheit, Frl. Rossis Gesangeskunst ohne die Beithaten des Spiels zu bewundern. Der rauschende Beifall, der ihr hier und bei den Aktschlüssen in reichlichstem Maße gespendet wurde, bewies, wie allseitig ihr die „Palme des Abends" zuerkannt wurde. Frl. v. Barnau war gestern voll auf ihrem Platze und gesanglich noch besser disponirt als Freitag. Doch ward ihr in der Nebenrolle der Frau Reich nicht solche Gelegenheit, ihr reiches Können zu entfalten. Herr Wild (als Herr Fluth) ist von seinem Katarrh wieder hergestellt und konnte in Ton und Spiel sich wieder von der glänzendsten Seite zeigen. Er kehrte den eifersüchtigen, racheschnaubenden und sich doch düpiren lassenden Gatten mit vielem Geschick heraus. Eine köstliche Figur bot Herr Keller als „Falstaff" dar, doch wurde er seiner Rolle auch gesanglich gerecht. Eine recht erfreuliche Leistung bot uns auch Frl. Frank als „süße" Anna dar, die im Verein mit Herrn Koch (Fenton), der seine Stimmmittel den hiesigen Raumverhältnissen schon angepaßt hat und dadurch noch manchen genußreichen Abend in Aussicht stellt, im Duett: „Kannst du zweifeln, kannst du fragen?" reichen Beifall fand. Die Rollen des Herrn Reich (Direktor Wegler) Junker Spärlich (Herr Gerson) und Dr. Cajus (Herr Dinger) waren mehr nebensächlich, doch wurden auch sie dem Gesammtbilde vollwerthig beigefügt. Der Chor — nur episodisch auftretend — hätte den Chor der Elfen etwas sicherer singen können. Leider waren nicht unbedeutende Kürzungen in der Oper vorgenommen; aus welchem Grunde vermögen wir nicht zu sagen. Das Orchester, das sich bei der Ouvertüre sehr brav hielt, zog sich an einigen Stellen die Unzufriedenheit des außerordentlich tüchtigen Kapellmeisters zu, der sich durch scharfes Aufklopfen Aufmerksamkeit und strenge Einhaltung des von ihm gewünschten Rhythmus erbitten mußte. Abgesehen also von solchen kleinen Zufälligkeiten bot die gestrige Aufführung ein schönes abgerundetes Ganzes, das sich des vollsten Beifalls der Anwesenden erfreute. Die Temperatur im Theater war angenehm.

Strafkammer zu Elbing.

Sitzung vom 12. Mai 1890.

Der Schiffer Ludwig Schädlich von hier ist im Februar d. J. von dem Schöffengerichte wegen Unterschlagung von Hafer, welcher dem hiesigen Kaufmann Albert Meyer gehörte, zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hat Schädlich die Berufung eingelegt. Die Strafe wird auf drei Wochen Gefängniß ermäßigt. — Arbeiter Johann Karsten aus Zeyer, 36 Jahre alt, mehrere Male wegen Bedrohung, Mißhandlung, Körperverletzung und anderer Gewaltthätigkeiten vorbestraft, ist vom Schöffengericht hierselbst wegen eines ähnlichen Vergehens am 28. Februar 1890 zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden und hat gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt. Die Berufung wird verworfen. — Die Jungen Wilhelm Schubert und Friedrich August Boldt aus Pangritz Kolonie sind vom Schöffengericht am 10. Januar 1890 wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung, sowie Eindringen in die Wohnung des Herrn Pfarrers Schieferdecker, ersterer zu 3 Mon. und 1 Woche, letzterer zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Boldt wird heute freigesprochen, Schubert erhält 4 Wochen Gefängniß. — Der Bürstenmacher Robert Bomke, vor 8 Tagen wegen Diebstahls vorbestraft, ist beschuldigt, am 3. November 1889 einen anderen jungen Mann körperlich mißhandelt zu haben. B. erhält 6 Wochen Gefängniß zusätzlich. — Arbeiter Carl Wilhelm Lindenstrauß von hier ist vom Schöffengerichte am 11. März 1890 wegen Uebertretens der Gewerbeordnung zu 50 Mk. Geld ev. 4 Wochen Haft verurtheilt und hat gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt. Die Berufung wird verworfen. — Der Schiffer Otto Bolz aus Lötzen ist nicht erschienen. Es wird der Antrag auf Verhaftung gestellt. Derselbe war durch ein Urtheil des Schöffengerichtes zu Tiegenhof vom 19. März 1890 wegen Verlegung der Rothbuder Schleuse im Weichsel-Haff-Kanal und Störung der Schifffahrt zu einer geringen Strafe verurtheilt und hat die Amtsanwaltschaft hiergegen Berufung eingelegt. Die Strafe wurde auf 20 Mk. ev. 4 Tage Haft festgesetzt und das Urtheil des Schöffengerichts Tiegenhof, welches auf 3 Mk. erkannt hatte, aufgehoben. Die nächste Sitzung findet des Himmelfahrtstages wegen bereits am Mittwoch statt.

Arbeiterbewegung.

* **Hamburg,** 10. Mai. Sämmtliche Arbeiter der Packetfahrt-Gesellschaft streiken, da sie sich weigerten die Schutenarbeiten auszuführen, welche den Ewerführern zukämen.

* **Greiz,** 10. Mai. 2000 Textilarbeiter haben heute die Arbeit eingestellt.

* **Mainz,** 10. Mai. Die Schuhfabrikanten von Mainz und Umgegend erlassen eine öffentliche Erklärung, nach der sie heute ihrem sämmtlichen Personal kündigen, weil ein großer Theil der hiesigen Arbeiter gesetzwidrig gestreikt hätte. Die Lohnkommission erkennen die Schuhfabrikanten nicht an und wollen Unterhandlungen nur mit den Arbeitern ihrer Etablissements, nicht mit dieser Kommission führen.

* **Reichenberg,** 10. Mai. Der Weberausstand im Damwalder Bezirk gewinnt große Ausdehnung. An verschiedenen Orten haben Ruhestörungen stattgefunden, die zur Requisition von Truppen Veranlassung gegeben haben.

* **Königsberg,** 10. Mai. Die Zimmerer beschlossen auf einer gestern abgehaltenen Versammlung zu streiken, weil die Meister den geforderten Stundenlohn von 42 Pfennigen verweigerten. Die Gesellen hoffen auf eine Unterstützung vom Verbande der deutschen Zimmerleute.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Plauen i. V.,** 9. Mai. Wegen mehrerer schwerer Sittlichkeitsverbrechen wurde der Volksschullehrer J. H. K. Stöcker aus Mylau vom hiesigen Schwurgericht zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Stimmen aus dem Publikum.

Für Form und Inhalt aller unter dieser Rubrik eröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaction keine Verantwortung.

Die am Rondel des Friedrich Wilhelm-Platzes gewonnenen Steine werden durch die Fuhrwerke unseres städtischen Marstalles nach dem Inn. Marienburger Damm gefahren und dort bis zum Aeußeren Marienburger Damm, am Potrafki'schen Grundstück, abgeladen. Da der Inn. Marienburger Damm kein Trottoir besitzt, das Pflaster des Fahrdammes und Bürgersteiges aber vollständig defekt ist, so wird durch diese sich bis fast in die Mitte der Straße ziehende Steinlagerung ein Zustand geschaffen, welcher für die Anwohner nahezu unerträglich ist. Hoffentlich gelingt es der bereits erfolgten schriftlichen Eingabe, hier Abhilfe zu schaffen. x.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 12. Mai, 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Börse: Schwach. Cours vom	10./5.	12./5.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	99,10	99,—
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	99,10	99,10
Oesterreichische Goldrente	95,—	95,—
4 pCt. Ungarische Goldrente	88,75	88,90
Russische Banknoten	229,85	230,05
Oesterreichische Banknoten	172,30	172,40
Deutsche Reichsanleihe	107,50	107,50
4 pCt. preußische Consols	106,50	106,50
6pCt. Rumänier	102,80	102,80
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	111,70	112,—

Produkten-Börse.

Cours vom	10./5.	12./5.
Weizen Mai	203,20	199,—
Sept.-Okt.	187,50	184,75
Roggen niedriger.		
Mai	161,20	158,75
Sept.-Okt.	153,—	152,25
Petroleum loco	23,30	23,20
Rüböl Mai	72,90	71,80
Septbr.-Okt.	58,80	57,90
Spiritus 70er Mai-Juni	33,60	33,50

Königsberg, 12. Mai. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	54,00 M	Geld.
Loco nicht contingentirt	33,75 „	„
Mai contingentirt	53,50 „	„
Mai nicht contingentirt	33,75 „	„

Danzig, den 10. Mai.

Weizen: Unver. 150 Tonnen. Für bunt und hellfarb. inländ. 180 M, hellb. inländ. 183 M., hochb. und glasig inländ. 187—188 M, Termin Mai-Juni 126pfd. zum Transit 143,00 M, Sept.-Okt. 126pfd. zum Transit 139,00 M

Roggen: Unver. Inländ. 152,00 M, russ. od. poln. z. Trans. —,— M, per Mai-Juni 120pfd. zum Trans. 105,00 M, per September-Oktober 120pfd. zum Transit 96,50 M.

Gerste: Loco kleine inländisch — M

Gerste: Loco große inländisch — M

Hafer: Loco inl. — M

Erbsen: Loco inl. — M

Butter-Bericht

von Gust. Schultze & Sohn. Berlin (C.), 10. Mai, Gertraudten-Straße 22.

Wiewohl der Konsum zu den ermäßigten Preisen ein größerer geworden, konnten doch die recht reichlichen Zufuhren, welche unserem Markte namentlich aus Mecklenburg und Holstein zugeführt wurden, nicht vollständig verkauft werden, weshalb Preise gestern um 3 M zurückgingen.

Amtliche Notirungen

der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs Kommission. Wochen-Durchschnitts-Preise. — Hiesige Verkaufs-Preise nach Usance.

Hof- u. Genossenschafts-Butter	Ia.	p. 50 Ko.	M	100–102
	IIa.	„	„	97— 99
	IIIa.	„	„	— —
	Abfallende	„	„	93— 95
Landbutter:	Preußische	„	„	90— 94
„	Netzbrücher	„	„	90— 94
„	Pommersche	„	„	90— 94
„	Polnische	„	„	90— 94
„	Bayrische Senn-	„	„	— —
„	Bayrische Land-	„	„	— —
„	Schlesische	„	„	— —
„	Galizische	„	„	70— 75
„	Margarine	„	„	40— 70

Tendenz: Vermehrte Zufuhren veranlaßten eine weitere Preisreduktion.

Elbinger Schiffsnachrichten.

Eingegangen:

Am 9. Mai. Segler Emma, Kapt. Conrad, mit Kalksteinen von Limnham.

Am 12. Mai. Dampfer Ceres, Kapitän J. Dräger, mit Gütern von Stettin.

Ausgegangen:

Am 9. Mai. Dampfer Pinus, Kapt. Sieg, mit Holz nach Kiel.

Am 9. Mai. Segler Ernate, Kapt. Engelandt, leer nach Königsberg.

Die Bedeutung eines gesunden Blutes für den menschlichen Körper wird beim Publikum noch ganz gewaltig unterschätzt. Man begreift nicht, daß eine sehr große Anzahl Leiden durch schlechtes, nicht gehörig zusammengesetztes Blut hervorgerufen werden. Diejenigen, welche über Blutarmuth, Blutandrang (Blutwallungen), Herzklopfen, Schwindelanfälle, Funkensehen, Bleichsucht, Hautausschlag ꝛc. zu klagen haben, sollten dafür sorgen, durch eine geregelte Verdauung und Ernährung das Blut zu kräftigen. In solchen Fällen leisten bekanntlich die Apoth. **Richard** Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. erhältlich sind, sehr schätzbare Dienste und werden besonders auch von den Frauen wegen ihrer angenehmen Wirkung allen anderen Mitteln vorgezogen. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen. Halte man daran fest, daß jede **ächte** Schachtel als Etikette ein weißes Kreuz in rothem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 12. Mai 1890.

Geburten: Postsecretär a. D. Leonhard Graubmann S. — Fabrikarbeiter Johann Neutag T. — Arb.-Wittwe Wilhelmine Hoffmann, geb. Roßmann, S. — Schlosser Gustav Preikschat T. — Arb. Lebrecht Winter T. — Fabrikarbeiter Otto Edler T. — Arb. Johann Rosenberg 1 T.

Aufgebote: Zimmermann Andreas Preuschoff-Elb. mit Monika Reich-Elb.

Eheschließungen: Werkmeister Heinrich Brunhöver-Elbing mit Elise Fenselau-Elb. — Bäckermeister Gustav Raudonat-Elb. mit Auguste Kühlmann-Elb. — Oberwachtmeisters-Maat Joh. August Schwensfeger-Wilhelmshaven mit Justine Wilhelmine Mertins-Elb.

Sterbefälle: Schneider Carl Narbutt T. 3 M. — Arbeiter Friedrich Kuckuck 42 J. — Schneidermstr. Friedrich Rusch 78 J. — Tischlermeister Wilhelm Brien 45 J.

Arno Jsraelski,
Emma Jsraelski,
geb. **Heinrich,**
Vermählte.

Heute Morgen 6½ Uhr entschlief nach langem Leiden mein lieber Mann,

Friedrich Wilhelm Rusch,

im 79. Lebensjahre.

Dies zeigt tief betrübt an
Florentine Rusch,
geb. Grabe.

Elbing, den 11. Mai 1890.

Die Beerdigung find. Donnerstag, den 15., Morgens 8 Uhr, auf dem St. Annen-Kirchhof statt.

Stadttheater in Elbing.

Heute: Tannhäuser.

Dienstag, den 13. Mai:

Czar und Zimmermann.

Kaiser-  Panorama

Sonnabend, den 17. d. Mts.: Schluß.
Letzte Reise: **Die Alpen Oberitaliens.**

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 13. Mai:

Bücherwechsel.

Nautilus.

Mittwoch, den 14. Mai cr., Abends 8½ Uhr: **Versammlung** im **Restaurant Görke.**

Die Lieferung von Sommerbekleidungsgegenständen für die Zöglinge des Pauperknabenstifts soll vergeben werden. Offerten bis **Mittwoch, den 14. d. M., Nachmittags 5 Uhr,** bei mir einzureichen.

Der Vorstand.
J. Funk.



Seine Majestät der Kaiser und König haben **Allergnädigst** geruht, die Aufstellung der Krieger-Vereine aus Stadt- und Landkreis Elbing gelegentlich **Allerhöchst Ihrer Durchfahrt** am Mittwoch, den 14. huj., am Elbinger Bahnhof zu genehmigen.

Rendez-vous für alle Krieger-Vereine aus Stadt- und Landkreis Elbing am Mittwoch, d. 14. huj., präzise 5 Uhr Morgens am städtischen Viehhof.

Außerordentliche Versammlung

des Kriegervereins Elbing **Dienstag, den 13. huj., Abends 8 Uhr,** im Vereinslokale zur Besprechung obiger Angelegenheit.

Der Vorstand
des Elbinger Kriegervereins.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die städtischen Entwässerungs-Mühlen und für das Rathhaus, die Schulen, Hospitäler ꝛc. erforderlichen **Kohlen** für die Zeit vom 15. August 1890 bis dahin 1891 soll unter den bisherigen Bedingungen vergeben werden. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift „Kohlenlieferung für die Stadt Elbing" sind bis

Sonnabend, den 17. d. M.,
Vorm. 11 Uhr,

im Rathhause, Bureau III., abzugeben.

Die Bedingungen können im Bureau III. eingesehen werden.

Elbing, den 8. Mai 1890.

Kämmerei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Gras-Nutzung auf dem Holm in Ziegelwald haben wir Termin auf

Montag, den 19. d. M.,
Nachm. 5 Uhr,

im Forsthause in Ziegelwald anberaumt, wozu wir hiermit einladen.

Elbing, den 10. Mai 1890.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Deckung der Bedürfnisse des **Gemeinde-Guts der Altstadt** ist von den Repräsentanten die Ausschreibung eines Beitrags von 225 % der Grund- und Gebäudesteuer für das Jahr 1890/91 beschlossen und vom Magistrat genehmigt worden.

Mit der Einziehung dieser Beiträge und der Grund- und Gebäudesteuer ist der Wiesen-Verwalter **Joh. Maass** von uns beauftragt worden.

Elbing, den 12. Mai 1890.

Der Vorstand.

In der Auktion, welche wir am 5., 6. und 7. Mai cr. veranstalteten, haben folgende Pfandstücke mehr gebracht, als die Pfandschuldner an Darlehn, Zinsen u. s. w. zu zahlen hatten:

12789. 12887. 12940. 13012. 13038.
13105. 13171. 13172, 13190. 13278.
13412. 13477. 13545. 13564. 13630.
13826. 13866. 13914. 13954. 13979.
14003. 14130. 14167. 14174. 14354.
14376. 14527. 14633. 14730. 14752.
14816. 14904. 14944. 14971. 15111.
15115. 15229. 15283. 15342. 15410.
15433. 15471. 15544. 15849. 15853.
15855. 15918. 15950. 15956. 16054.
16055. 16141. 16157. 16199. 16261.
16327. 16339. 16403. 16411. 16463.
16541. 16567. 16618. 16750. 16754.
16839. 16873. 16874. 16875. 16884.
16885. 16935. 17079. 17085. 17260.
17265. 17266. 17268. 17280. 17310.
17333. 17369. 17370. 17400. 17418.
17423. 17424. 17439. 17443. 17447.
17473. 17504. 17518. 17519. 17582.
17583. 17586. 17614. 17632. 17700.
17810. 17897. 17910. 17911. 17912.
17924. 17925. 17929. 18006. 18008.
18009. 18020. 18022. 18046. 18090.
18091. 18120. 18151. 18165. 18309.
18321. 18341. 18346. 19424. 18470.
18574. 18600. 18618. 18816. 18870.
18908. 18973. 19051. 19073. 19079.
19161. 19193. 19201. 19265. 19317.
19335. 19341. 19382. 19437. 19443.
19480. 19515. 19606. 19630. 19680.
19711. 19733. 19756. 19845. 19874.

Die betreffenden Personen werden hiermit aufgefordert, die sie treffenden Ueberschüsse gegen Herausgabe des Pfandscheins **bis zum 24. Juni cr.** bei uns in Empfang zu nehmen.

Nach diesem Tage werden gemäß § 20 des Reglements diese Ueberschüsse der städtischen Armenkasse überwiesen, die Pfandscheine als amortisirt und jeder Anspruch wird als erloschen betrachtet werden.

Elbing, den 12. Mai 1890.

Das Curatorium des städtischen Leihamts.

Die Beleidigung, welche ich der **Bertha Schwarz** zugefügt haben soll, nehme ich nicht allein zurück, sondern erkläre dieselbe für erlogen. **M. Sch.**

Des Armen Klagelied.

Wenn ich in finst'rer Mitternacht
Bei meinem Kleinen halte Wacht,
So denk' ich oft und frag': Warum
Legt Zoll man auf Petroleum?

Wenn ich zum Krämerladen geh'
Und hol' ein halbes Pfund Kaffee,
So denk' ich stets: Der Kuckuck soll
Doch holen gleich den Kaffeezoll.

Und trinkt mein Mann sein Gläschen Korn,
Geräth er manchesmal in Zorn,
Daß auch der Schnaps, der Armen Wein,
Durch Steuer muß vertheuert sein.

Und kauf' ich Fleisch und kauf' ich Brod,
Färbt oft der Groll mein Antlitz roth,
Weil mit den bösen Zöllen sie
Vertheuern uns das Korn und Vieh.

Und ob es Zucker, ob es Salz,
Ob es ein Hering oder Schmalz —
In allem, was man einkauft, steckt
Bald Zoll, bald Steuer indirect.

Drum sind die Taschen immer leer
Und Aerger hat man nebenher,
Schaff', neuer Reichstag, ab sie schnell,
Sonst mag dich holen — das Kartell.

Mehrere arme Schlucker.

Danksagungen: Bürgermeister Blank in Aitrang schreibt über die Ohrenleidenmittel: „Schon nach 4 Tagen besaß ich wieder das frühere Gehör." — Die besten Mittel gegen

Ohrsausen u. Harthören

liefert die **Dr. Werner**'sche Apotheke in **Endersbach,** Wrttbg. (Preis M. 2.50). Bestandtheile angegeben. — „Theile der Dr. Werner'schen Apotheke dankend mit: Nach etlichen Tagen hatte wieder ein gutes Gehör und empfehle diese Mittel jedem Gehörleidenden." L. Welsch, Schuhm. in Alsens.

XII. Grosse Inowraclawer

Pferde-Verloosung.

Ziehung am 20. Juni d. J.

Loos nur 1 Mk. 11 Loose für 10 Mk.

Zur Verloosung kommen **4-spännige und 2-spännige Equipage** im Werthe von

10000 u. 5000 Mk.

sowie eine grosse Anzahl edler **Reit- u. Wagenpferde** u. **500** sonstige werthvolle Gewinne.

Loose à 1 Mk.

sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben und zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**

Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra.

Die Grabdenkmäler- und Marmorwaarenfabrik

von

M. Loewenberg,
Heilige Geiststraße 21,

ist auf das Reichhaltigste mit Denkmälern in den neuesten Formen sortirt, fertigt auch dieselben nach jeder angegebenen Zeichnung in guter Ausführung und zu den billigsten Preisen an. Renovationen von alten Grabsteinen, sowie Umarbeiten derselben zu neuen Formen werden ebenfalls gut und sauber ausgeführt.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen **sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Schwindel, Aufgetriebensein, Kolik, Skropheln ꝛc.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib, Appetit** sofort wieder herstellend. Zu haben in allen Apotheken à Fl. **60 Pf.**

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung** (Onanie) und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in Königsberg i. Pr. vom 14.—16. Mai d. J. werden Sonderzüge abgelassen und zu diesen, sowie zu den unten bezeichneten fahrplanmäßigen Zügen auf sämmtlichen Stationen der bezeichneten Strecken an den daneben stehenden Tagen Sonder-Rückfahrtkarten II. und III. Klasse nach Königsberg i. Pr. zum einfachen Personenzug-Fahrpreise ausgegeben. Dieselben berechtigen innerhalb der gewöhnlichen Giltigkeitsdauer zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen und etwa einzulegenden **Sonderzügen.** Schnellzüge sind ausgeschlossen. Kein Gepäck-Freigewicht. Keine Fahrtunterbrechung.

I. Sonderzüge:

a. am 14., 15. und 16. Mai ab **Insterburg** um 5^{0} Morgens, an Königsberg i. Pr. um 7^{15} Vorm.
b. am 14. und 15. Mai ab **Goldap** um 5^{36} Morgens, ab Insterburg um 8^{15} Vorm., an Königsberg i. Pr. um 10^{30} Vorm.
c. am 14., 15. und 16. Mai ab **Elbing** um 4^{37} Morgens, an Königsberg i. Pr. um 7^{35} Vorm
d. am 14., 15. und 16. Mai ab **Braunsberg** um 6^{36} Vorm., an Königsberg i. Pr. um 8^{10} Vorm.
e. am 14. und 15. Mai ab **Allenstein** über Kobbelbude um 2^{49} Morgens, an Königsberg i. Pr. um 7^{56} Vorm.
f. am 14. Mai ab **Allenstein** über Korschen Ostpr. Südbahn um 2^{38} Morgens, ab Korschen 4^{34} Morgens, an Königsberg i. Pr. um 6^{59} Vorm.

II. Fahrplanmäßige Züge:

a. am 14., 15. und 16. Mai ab **Labiau** Zug 892 um 5^{56} Morgens, an Königsberg i. Pr. um 8^{08} Vorm.
b. am 14., 15. u. 16. Mai ab **Mohrungen** Zug 832 um 3^{50} Morgens, ab Güldenboden Zug 17 um 6^{55} Vorm.
c. am 14. und 15. Mai ab **Memel** Zug 192 um 4^{18} Morgens, ab Insterburg obiger Sonderzug b.
d. am 14., 15. u. 16. Mai ab **Eydtkuhnen** Zug 16 um 2^{37} Morgens, ab Insterburg obiger Sonderzug a.
e. am 14. und 15. Mai ab **Matheninken** Zug 44 um 5^{47} Morgens, ab Korschen Ostpreuß. Südbahnzug 305 um 7^{50} Vorm, an Königsberg i. Pr. um 11^{01} Vorm.
f. am 14. und 15. Mai ab **Osterode i. Ostpr.** Zug 47 um 1^{15} Morgens, ab Allenstein obiger Sonderzug e über Kobbelbude.
g. am 15. Mai ab **Wartenburg** Zug 49 um 6^{02} Vorm., ab Korschen Südbahnzug 305 um 7^{50} Vorm. an Königsberg i. Pr. um 11^{01} Vorm.
h. am 13. und 14. Mai ab **Soldau** Zug 865 um 6^{10} Nachm.,
i. am 13. und 14. Mai ab **Ortelsburg** Zug 878 um 9^{21} Abends, ab Allenstein obiger Sonderzug e über Kobbelbude.

Näheres ist bei den Bahnhofs-Vorständen zu erfahren. Ueber Sonderzüge von Königsberg werden besondere Bekanntmachungen bezw. Plakate herausgegeben werden.

Bromberg, den 8. Mai 1890.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Elbinger Corset-Fabrik

— **Alter Markt No. 25** — empfiehlt

Corsets jeder Art

in den elegantesten Façons zu den billigsten Preisen. — Anfertigung nach Maaß

Die
Kunststeinfabrik
des **Architekten**
C. Matthias,
Schleusendamm 1,

empfiehlt ihr Lager von **Trögen, Fliesen, Stufen, Röhren** u. s. w.

Lieferung von **Denkmälern** und Schwellen aus Cementstein, Sandstein, Syenit, Marmor und **Granit.**

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co.,** Berlin, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco.

Die Abtheilung
für
Garderobenwäscherei
zeigt ergebenst an, dass von jetzt ab wieder
Herren-Garderoben
jeder Art in 6—8 Tagen gereinigt geliefert werden können.
Reparaturen
6 Tage länger.

Heinrich Karkutsch,
Färberei, Wäscherei und Desinfectionsanstalt,
Elbing,
24. Lange Hinterstr. 24.

Die letzten
Königsberger Pferdeloose,

à **3** Mk., Porto und Gewinnliste 33 Pf. (**11 Loose 30 M.**), Ziehung unwiderrufl. am **16. Mai,** empfiehlt die General-Agentur von

Leo Wolff, Königsberg i. Pr.

Flotter Schnurrbart!



Prof. Horvad's ungarisches Haar- u. Bart-Elixir, vorzüglichstes Mittel zur Beförderung des Wachsthums von Schnurr- u. Backenbart sowie Haupthaar. Dieses Elixir ist allen Haarpomaden und Balsams entschieden vorzuziehen. Preise per Flac. 1 Mark u. 2 Mark nebst Gebr.-Anweis. Täglicher Versandt nach allen Weltgegenden per Nachnahme oder Einsendung des Betrags (auch Briefmarken) allein echt durch die Parfümeriefabrik von

G. Seifert, DRESDEN-STRIESEN.

Mannesschwäche

heilt gründlich und andauernd

Prof. Med. Dr. Bisenz,
Wien IX.,
Porzellangasse 31a.

Auch brieflich.

Daselbst ist zu haben das Werk: **„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung."** Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.



Nach Stettin

expedire **D. „Ceres" Mittwoch, d. 14. cr., früh,** via Königsberg.

Elbinger Dampfschiffs-Rhederei
F. Schichau.

Fahnen, **Schärpen-Abzeichen** für Vereine liefert **Franz Reinecke,** Hannover.

Carbolineum Avenarius,

unerreicht von Nachahmungen, empfiehlt zu Fabrikpreisen die alleinige Niederlage bei

Rudolph Sausse.